Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 24 (1956)
Heft: 5

Artikel: Freunde am Abend
Autor: Birken, Heinz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-569040

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das spätsommerliche Land wandert. Du hörst dich sprechen. Tonlos, zitternd. Nun ist es gesagt.

Aber Wilfried versteht nicht. Er meint, du sagst da nichts Besonderes. Ja, er hat dich auch gern, aber was ist dabei? Das sei doch immer so bei einer Freundschaft. Wozu also darüber reden? Du gibst ihm recht. Und druckst herum und kommst von einer anderen Ecke. Sagst, dass du kein Mädchen hast, keines willst.

Und er begreift. Und du siehst einen unwilligen Zug um seinen Mund, merkst, wie er innerlich Abstand nimmt. Wie er sich wieder nähert — ohne Liebe diesmal, nur voll Mitleid, wie man sich einem Kranken nähert. Und in dir wogt es durcheinander, Gefühle, Worte. Du wendest sie, zwecklos, wertlos. Es hilft alles nichts: es gibt zu eindeutige Formulierungen für dein Tun, das nur in deinen Augen rein ist.

Und alles ist weg, der ganze Zauber. Er ist dir schon fremd, ehe ihr euch die Hand zum Abschied reicht. Er will dir helfen; wie rührend. Doch er ist schon auf dem anderen Ufer, sein Arm ist zu kurz. Du musst davon wegkommen, sagt er. Du musst werden wie er. Ja, er kennt es. Von seinen Jungen. Man muss nur dagegen angehen.

Und du erfährst so ganz nebenbei, dass er verlobt ist.

Die Nacht danach. Das Wachliegen, Herumwälzen und Nicht-Schlafen-Können. Du erlebst alles noch einmal: die Vision, das Lächeln, das erste Gespräch. Und du wägst die Worte ab, die du heute sprachst, siehst jede einzelne Phase seiner Reaktion. Und du grübelst verzweifelt darüber nach, wie du es hättest anders machen können. Abstand, Kälte, Ohnmacht. Die Vision schwindet. Du bist allein. Und dankbar dafür, dass du weinen kannst, wirfst du dich aufschluchzend herum.

Wenig später wachst du auf. Dein Kopf ist klar, deine Seele ruhig. Nichts war, nichts wird sein, nur Ruhe, Apathie und Resignation. Drei Schläge hallen durch die Nacht. Du horchst. In der Ferne rollt ein Zug, rollt, rollt, verhallt . . . .

Jack Argo.

Freunde am Abend

Sein Haupt war leicht geneigt. Die schmalen Hände
lösten wie träumend aus den Tasten Klang.
Des Abends Glanz vergoldete die Wände,
der funkelnd durch die hohen Fenster sprang.

Ich sass und lauschte der geheimen Süsse,
die selig mein beglücktes Herz umspann;
denn jedem Ton entglitten tausend Grüsse,
der perlend aus des Freundes Fingern rann.

Sein Haupt war leicht geneigt. Nur manchmal leise
suchte sein Blick den abendlichen Park.
Die Amsel flötete die alte Weise.
Der Frühling duftete betörend stark.

Heinz Birken, Berlin.